

Warum is denn uf Erden hienieden
 Jedes Menschen sei Stand su verschieden?
 Warum is denn de eene a Grawe
 Und der andre hüt't i'm de Schaafe?
 Warum is denn der eene su reich,
 Und der andre is arm? — Nur däm Härre
 Durt uben seyn doch alle gleich? —
 I nu mei Got, su gärne!

Jeder Mensch hot wul seine Stature,
 Ihren Gang hot de ganze Nature
 Und der Ucke, de Maus, wie de Kage,
 Ziglich Wäsen hantiert uf s'em Plage;
 Ziglich Wäsen fulgt stille und stumm;
 Do draus, du Menschekupp, lärne:
 Sei bescheiden und fra't eens: warum? —
 I nu mei Got, su gärne! —

Mid allen Vieren!

„Gräßliche Gnaden, däm Jusef gih't's schlecht;
 Schund¹⁾ verwichene Wuche war em nich recht,
 Ober nu hot a feste sich eingelaet;²⁾
 Kümmt der Bader zu=em, und daß an befraet,
 Und de Pulst undersucht, nu do gib't's a Gejammer:
 Eb³⁾ der Grof denn nich kaem in de Rutschekammer?
 Denn er möchte sich ärnt noch wahs derbitten,
 Ehb⁴⁾ a hätte in Schmärzen ausgelitten.“

Der Grof ziegt sich glei de Stulpstieweln ahn.
 Und a leest zum Rutschen su fix wie a kan:
 „Was du doch für Raupen im Kuppe huft,
 Daß de jigt uf Gemol ausspannen tust!
 Ne Jusef, dahs ihs ni hübsch vun dir,
 Und warscht doch zeitlaebens ahnhänglich zu mir.
 Und fährt mich affrat seit dreißig Jahren.
 Ich duchte, du sölld'st mich zu Grabe fahren!“

— „Der Tüd kümmt, Härre Grof, 's hilst niichte nich,
 Waer ich doch gar kindsch, vermäult ich mich.“⁵⁾

Mid allen Vieren: S. 176. — ¹⁾ schon. — ²⁾ eingelegt. —
³⁾ ob. — ⁴⁾ ehe. — ⁵⁾ trogte ich.